Tage vom T-Stadium bis zur Ernte

Sorte	Tage
Elstar	101
Gala	102
Arlet	108
Kronprinz	118
Golden / Jonagold	121
Topaz	125
Idared	134
Braeburn	137
Fuji	144

Sommerschnitt Kernobst

Im August sollte bei dichteren Bäumen ein Belichtungsschnitt durchgeführt werden. Dabei werden vor allem einjährige Triebe in der oberen Baumhälfte und im Kroneninneren entfernt.

Vorgehensweise:

- Nicht zu radikal (ansonsten Gefahr des Durchtreibens)
- Keine Stummeln belassen (Fruchtverletzungen bei der Ernte)
- Nicht während einer Hitzeperiode von über 30 °C schneiden (Gefahr von Sonnenbrand)

Vorteile:

- Verbesserte Fruchtausfärbung
- Verminderte Stippe-Gefahr
- Bessere Übersicht bei der Ernte
- Wachstumsberuhigung
- Förderung der Blütenknospenbildung

Nachernteschnitt beim Steinobst

Grobe Schnittmaßnahmen sollten beim Steinobst nach der Ernte erfolgen! Die Entfernung von einzelnen zu starken oder zu steilen Ästen bzw. ein Gipfelschnitt zur Höhenbegrenzung haben sich zu diesem Zeitpunkt sehr gut bewährt.

Da während der Vegetationsruhe nicht geschnitten werden sollte, ist es empfehlenswert, die Schnittarbeiten bis Ende September abzuschließen. Außerdem sollten diese zur Vermeidung von Pseudomonas-Infektionen nur bei trockener Witterung durchgeführt werden.

Termin-Vorankündigung:

Bio-Obstbautage 2022

Die Bio-Obstbautage sind in diesem Jahr als Präsenzveranstaltung für den 30. November und 1. Dezember im Bildungszentrum für Obst- und Weinbau in Silberberg geplant.

Tag der Technik 2022

Der Tag der Technik fand am 9 Juni auf dem Gelände des Bildungszentrums für Obst- und Weinbau Silberberg statt. Wetterbedingt musste auf die meisten Gerätvorführungen verzichtet werden. Alternativ wurden die Geräte bei den jeweiligen Ständen vorgestellt und von Peter Koller, Fachgruppe Technik e.V., kommentiert.

Rund 50 ausstellende Firmen zeigten ihre Produkte und Innovationen für den Obst- und Weinbau in den Themenbereichen Kulturschutz, Wetterdaten, Pflanzenschutz, Unterstock- und Begrünungspflege und Automatisierung. Zudem wurden drei aktuell laufende Forschungsprojekte vorgestellt.

Die VertreterInnen der Veranstalter bei der Eröffnung: Werner Luttenberger, Manfred Kohlfürst, Peter Koller, Regina Lind, Reinhold Holler, Josef Totter

Kulturschutz

Nach der Eröffnung durch Reinhold Holler, Direktor des Bildungszentrums für Obst- und Weinbau Silberberg, Manfred Kohlfürst, Obmann des Bundesobstbauverbands und Werner Luttenberger, Geschäftsführer Weinbauverband Steiermark, wurde das Gelände von drei Hagelfliegern überflogen. Die Hagelunwetter und damit die Hagelabwehr haben sich in den letzten Jahren durch den Klimawandel verändert: die Gewittertürme werden mittlerweile wesentlich höher und gehen aufgrund der hohen Temperaturen explosionsartig nach oben. Das Zusammenbrechen der Türme führt punktuell zu massiven Niederschlägen und es bilden sich durch den längeren Weg größere Körner. Die Gewitter entwickeln sich zudem wesentlich schneller und weisen extreme Aufwinde auf.

Die Firmen Fruit Security GmbH und Frustar bieten eine breite Palette kulturspezifischer Systeme für den Kulturschutz an. Für den Weinbau wurden Hagelnetze mit unterschiedlichen Ansätzen für das praktischere Öffnen für die Laubarbeit und für die Winterposition gezeigt. Die Fa. Frustar zeigte das Reihenheizsystem Helios, welches neben der Frost-

bekämpfung im Weinbau auch für die Verfrühung von Erdbeeren geeignet sein soll. Die Versuchsanlage auf den Silberberger Flächen konnte (glücklicherweise) noch nicht unter realen Bedingungen erprobt werden.

Eine neue Variante für Frostöfen zeigte die CSP Solution GmbH. Diese können mit handelsüblichen Pellets beheizt werden und brennen laut Hersteller über 7 Stunden fast rückstandsfrei von oben her ab. Eine Frostschutzvariante, die aufgrund der aktuellen Preissituation bei Stahl und Pellets nicht als preiswert bezeichnet werden kann, aber flexibel einsetzbar ist.

Wetterdaten & Digitalisierung

Von mehreren Ausstellern wurden Wetterstationen sowie Hard- und Software zur Prognose von Pflanzenkrankheiten oder Spätfrost präsentiert. Die Lösungen dienen der Optimierung in der Produktion durch eine situationsspezifische, treffsichere Messung an den relevanten Stellen in den Kulturen, kombiniert mit den gängigen Prognosemodellen (z.B. Vitimeteo, Meteo Blue). Die Fa. Pessl stellte bspw. die kompakte Wetterstation LoRAIN sowie Traktor-Tracker zur Unterstützung der Rückverfolgbarkeit in der Produktion vor. Die Fa. voestalpine AG zeigte die leova® SMART Spalierpfähle: Durch die Integration der Sensoren in die Pfähle ist eine Messung direkt in der Laubwand möglich, ohne die Bewirtschaftung zu behindern.

Pflanzenschutztechnik

Der Fokus bei der Pflanzenschutztechnik lag auf Optimierungen bei der Applikation in Bezug auf Reduktion von Austrägen, Erhöhung der Effizienz und Schlagkraft. Jessernigg präsentierte den Rebenschirm, einen Abdrift- und Recyclingschirm, der mit den

gängigen Sprühgeräten verwendbar ist. Dank der Überzeilenkonstruktion können jeweils zwei Reihen vollständig behandelt werden. Durch die Luftführung und Recyclingtechnik können die Abdrift- und Abtropfverluste markant reduziert werden, bei gleichzeitig optimaler Belagsbildung. Einen anderen Optimierungszugang zeigten die Firmen Ledinegg und kol-Technik, mit einem Dragone- bzw. Vicar-Sprühgerät. Für beide Sprühgeräte wurde eine Applikation in jeder zweiten Zeile empfohlen bei entsprechend hoher Luftgeschwindigkeit und -menge. Dies bringt zweifellos eine zeitliche Optimierung und erhöhte Schlagkraft mit sich – allerdings ist anzumerken, dass durch diese Strategie gleichzeitig die Bodeneinträge erhöht werden. Die Bedeutung dieser Bodeneinträge sollte nicht vernachlässigt werden: Mikroorganismen und Pilze im Boden haben wichtige Funktionen im Boden.

Unterstock- und Begrünungspflege

Die gezeigten Geräte für die Unterstockpflege umfassten Stockputzer, Fadengeräte in verschiedensten Varianten vom Sologerät bis zum beidseitigen Gerät sowie Krümler in verschiedenen Gewichtsklassen. Die Besonderheiten und Neuerungen an den Geräten betreffen die Optimierung des Ölbedarfs bzw. die Ölversorgung der Geräte, die Verbesserungen der Steuerung (z.B. Fa. Aedes: Feintast-Automatik oder rein mechanisch mit Gasdruckdämpfer), die Reduktion von Verletzungen (z.B. durch die Arbeitsweise beim „Kleeblatt-Mulcher" von Hochkofler, Früherkennung von Beschädigungen bei der Unterstockbürste von ino) und die Möglichkeit für Gerätekombinationen (z.B. durch Zwischenachsanbau bei kol-Technik, Hochkofler) oder Wechselköpfen. Um das bekannte Problem der Wulstbildung bei langjähriger herbizidfreier Bewirtschaftung zu bewältigen, bietet die Fa. Stocker ein Unterschnittmesser zum Unterfahren an. Erwähnenswert ist auch ihr Krümler mit einem aufgebauten Säkasten – wobei es allerdings die langfristig praxistaugliche Begrünungsmischung für den Unterstockbereich erst noch zu finden gilt.

Bei diesen Geräten war es besonders schade, dass die Vorführungen entfallen mussten, da erst im Praxisbetrieb die Unterschiede zwischen den Geräten und der eigentliche Knackpunkt – die Einstellung der Geräte für spezifische Anforderungen – sichtbar werden.

Bei den Mulchern reichte das Spektrum vom kleinen Schlegelmulcher über den als Ganzes variabel verschiebbaren Sichelmulcher (ideal bei engen Vorgewenden), bis hin zum Forstmulcher, mit dem ganze Bäume bis über 10 cm Durchmesser nach der Rodung zerkleinert werden können.

Forschungsprojekte

Das Life-Projekt VineAdapt wurde vom Gastgeber und Projektpartner Silberberg vorgestellt. Dieses EU-Projekt (AT, D, HU, F) befasst sich mit der Förderung der Biodiversität in den Weingärten; für die Steiermark liegt der Fokus vor allem auf praxistauglichen Begrünungsstrategien und dafür geeigneten Saatgutmischungen sowie auf der Unterstockpflege ohne Herbizide. Eine umweltschonende Alternative zu Herbiziden ist ebenfalls das Ziel eines internationalen Forschungsnetzwerks (D, AT, Südtirol), hier wird der Ansatz einer mechanischen Barriere aus nachwachsenden, biologisch schnell und vollständig abbaubaren Rohstoffen verfolgt. Derzeit sind erste Ergebnisse vorhanden, allerdings sind aufgrund der Witterungseinflüsse mehrjährige Versuche erforderlich. Das dritte Projekt arbeitet an einem autonomen Unterstockmäher, welcher rein elektrisch betrieben wird. Zwischen den drei Forschungsprojekten besteht eine gute Vernetzung, was das Nutzen von Synergien und den Vergleich von Methoden oder Ergebnissen ermöglicht. ■